



Prof. Dr. Michael Hommel □ Postfach 4120 □ 39016 Magdeburg

Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre IX
– Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung –
Magdeburg, 16. Juli 1997

Abschlußklausur
für die Vorlesung Unternehmensbewertung
Sommersemester 1997

1. Die Gesellschafter A und B gründen am 01.01.1995 eine oHG. Beide erbringen eine Einlage in Höhe von 10.000 DM. A ist mit 80% am Ertrag des Unternehmens beteiligt, B mit 20%. Zum 31.12.1996 rechnen die Gesellschafter einvernehmlich mit einem zukünftigen sicherheitsäquivalenten Ertrag von 6.000 DM. Der relevante Zinssatz beläuft sich auf 10%. A und B teilen Ihnen mit, daß der Substanzwert des Unternehmens 40.000 DM und der Liquidationswert DM 30.000 beträgt. Es bestehen zum 31.12.1996 keine Schulden. Die Buchwerte der Aktiva betragen 20.000 DM. B möchte aus der oHG ausscheiden. Welche Abfindung steht ihm nach dem BGB-Modell zu? Welche nach dem betriebswirtschaftlichen Grenzpreismodell?
2. Was versteht man unter der Multiplikatormethode. Beschreiben Sie Aufgabe, Bedeutung und Bedeutungsgrenzen der Multiplikatormethode. Welcher formale Bezug besteht zu der Sicherheitsäquivalenzmethode und der Risikozuschlagsmethode?
3. Die X-GmbH erzielte in den letzten 5 Jahren einen jährlichen Gewinn von konstant DM 200.000. In jedem Jahr wurden 50% des Gewinnes ausgeschüttet, der verbleibende Betrag thesauriert. Der Geschäftsführer bezeichnet die Ertragslage des Unternehmens als gleichbleibend gut. Nehmen Sie dazu Stellung.

Bitte beachten Sie folgende Bearbeitungshinweise: Es sind alle Fragen zu beantworten. Zur Beantwortung stehen Ihnen insgesamt 60 Minuten zur Verfügung. Bitte beachten Sie bei der Kalkulation der Bearbeitungszeit, daß alle drei Aufgaben die gleiche Punktzahl haben. (Ihnen stehen damit 20 Minuten je Aufgabe zur Verfügung). Als Hilfsmittel sind nur die vom Prüfungsamt zugelassenen Taschenrechner erlaubt.